

# Konzeption

**BEWEGUNGSKINDERGARTEN**  
Scholen



Stand: Dezember 2023

# Bewegungskindergarten Scholen

## Inhaltsverzeichnis unseres Konzeptes

Vorwort.....	2
Kinder wollen sich bewegen.....	5
Einleitung.....	6
Leitbild .....	9
Unser Bild vom Kind.....	9
Profil.....	10
Unser Weg zum Bewegungskindergarten.....	11
Unsere Einrichtung.....	12
Träger .....	12
Der Kindergarten .....	12
Innenräume: bewegungsfreundliche Raumgestaltung.....	13
Außengelände: naturnah gestaltet .....	15
Unsere Gruppen .....	16
Wiesenstrolche .....	17
Waldknirpse .....	19
Eingewöhnung und Übergänge .....	20
Unser Team.....	21
Fortbildung.....	22
Zusammenarbeit mit den Eltern .....	23
Kooperationen.....	24
Kooperation mit der Fachberatung.....	25
Öffentlichkeitsarbeit: So sieht uns die lokale Presse.....	26
Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit: .....	28
Bewegung und Gesundheit .....	28
Emotionale Entwicklung und soziales Lernen .....	31
Sprache und Sprechen.....	33
Sprachstandfeststellung.....	34
Lebenspraktische Kompetenzen, Natur und Umwelt.....	35
Entwicklung kognitiver Fähigkeiten.....	37
Bildungsbereich „Mathematische Grunderfahrung“ .....	39
Ästhetische Bildung .....	41
Wachsen und Reifen.....	42
Das Spiel.....	43
Projektbeispiele.....	45
STARK IN DIE SCHULE .....	45
Kinderrechte .....	52
Partizipation.....	52
Inklusion.....	55
Kindliche Sexualität .....	56
Organisatorisches .....	57
Wochenplan.....	57
Öffnungszeiten.....	58
Ferien.....	58
Anmeldung.....	58
Schlusswort.....	59
Downloads und Links.....	60
Kontakt.....	61

## Vorwort

Eine Konzeption für unsere Einrichtung zu schreiben, hat uns gezeigt, dass ein guter Teil unserer Arbeit auf Papier nur begrenzt darzustellen ist. Wir betrachten unsere Arbeit mit den Kindern als ein Mosaik, das ständig erweitert werden kann. In der bestehenden Form ist es einzigartig und wird es immer bleiben.

**Bernard Aucoutourier** sagt, dass das wesentliche Grundprinzip für ein gutes Konzept bei der Arbeit mit Kindern die ständige Anpassung an die Entwicklung des Kindes ist. Nicht des Kindes im Allgemeinen, sondern dieses einen Kindes, das hier vor uns ist, gerade in diesem Augenblick. **Ihr Kind** – mit seinem ganzen Potenzial, dem, was es schon erlebt hat und seiner möglichen Zukunft.

Wir betrachten das Kind als ganzheitliches Wesen und widerstehen der Versuchung es in Teile zu zerlegen. Als solche können Sie auch unsere Konzeption ansehen – eine Einheit, die

nicht zu zerlegen ist. Ein Mosaik, in dem die Reihenfolge nicht entscheidend ist, die einzelnen Bereiche nicht ohne die anderen bestehen und nur das Ganze wirkt.

Die Entwicklung dieser Konzeption war spannend. Sie hat uns wieder einmal gezeigt, wie wundervoll und einzigartig unsere Arbeit ist. Und wir genießen es, die Kinder ein Stück weit in ihrer Entwicklung begleiten zu dürfen.



## Warum Bewegungskindergarten?

Kinder sind Bewegungswesen und haben von Natur aus viel Freude an Bewegung. Tätigkeiten wie hüpfen, springen, klettern, schaukeln, balancieren, rennen,... bereiten ihnen großen Spaß und sind wichtig für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit. Durch Bewegung erfahren Kinder sich selbst und ihre Umwelt, erleben eigene Stärken und Schwächen und erwerben beste Voraussetzungen für die geistige Entwicklung. Bewegung ist unmittelbarer Ausdruck von kindlicher Lebensfreude. Kinder, die laufen, toben, mit anderen herumbalgen, ausdauernd eine neu gelernte Fähigkeit ausprobieren, sind Sinnbild erfüllter Kindheit.

Von älteren Menschen hört man oft die Worte: *„Als ich noch ein Kind war, da waren wir den ganzen Tag draußen, wir waren im Wald, auf dem Sportplatz, haben gebolzt, sind auf Bäume geklettert und am Abend hundemüde aber glücklich ins Bett gefallen.“*

Ein Blick auf die Erfahrungs- und Bewegungsmöglichkeiten von Kindern heute zeigt, dass sich die Umweltbedingungen in den letzten Jahren für unsere Kinder verändert haben. Viele Kinder werden zu Verabredungen oder Aktivitäten mit dem Auto gefahren, organisierte Freizeitangebote füllen den Wochenplan

und manch einem bleibt wenig Zeit für unbeobachtetes Herumtollen. Insgesamt sitzen Kinder heute mehr, sei es im Auto, vor dem Fernseher oder dem Computer. Statistiken zeigen, dass sich Kinder im Alter zwischen drei und 13 Jahren täglich im Durchschnitt 90 Minuten mit virtuellen Welten, wie Computer, Tablet, Spielekonsolen beschäftigen...

Dabei werden die Fernsinne der Kinder (Auge, Ohr) mit einer Fülle von Reizen ge- und überfordert. Das Gehirn bekommt die Information, dass große Erlebnisse stattfinden, die entsprechende körperliche Aktivität jedoch bleibt aus.

Immer häufiger äußern Kinderärzte, Orthopäden und Sportpädagogen die Sorge, dass Kinder bedingt durch mangelnde Bewegungserfahrungen z.B. in ihrer körperlichen, kognitiven, sozialen, affektiven und personalen Entwicklung beeinträchtigt sind.



Studien belegen, dass sich die Zahl der übergewichtigen Schulanfänger in den letzten 25 Jahren mehr als verdoppelt hat. Bei Schuluntersuchungen zeigt sich immer wieder, dass manche Kinder erhebliche motorische Auffälligkeiten zeigen, z.B. gelingt es nicht allen Kindern einen Ball zu fangen oder rückwärts zu gehen. Dieser Entwicklung möchten wir als Bewegungskindergarten entgegenwirken.

Da wir überzeugt davon sind, dass intensive Bewegung ein alltägliches Bedürfnis von Kindern ist, möchten wir der fast unerschöpflichen Energie und dem Tatendrang Ihrer Kinder begegnen und ihnen helfen, aktiv in unsere Umwelt hineinzuwachsen.

Eine zu Bewegung auffordernde Raumgestaltung und ein naturnahes Außengelände, angeleitete Bewegungsstunden, sowie regelmäßige Waldbesuche schaffen den Kindern von Anfang an vielseitige Anreize für den Gleichgewichtssinn und die Koordination und sorgen für gesundes Knochenwachstum. Durch ungehemmte Möglichkeiten zur Bewegung innen wie außen können die Kinder ihre Umwelt von klein auf greifen und begreifen lernen.

Wir Fachkräfte sind auf dem Gebiet der psychomotorischen Entwicklungsförderung besonders fortgebildet und begleiten Ihre Kinder als aufmerksame Beobachter.



Der Bewegungskindergarten gibt Raum und Zeit für eine ganzheitliche Entwicklung.

## Kinder wollen sich bewegen

Kinder wollen sich bewegen,  
Kindern macht Bewegung Spaß,  
weil sie so die Welt erleben,  
Menschen, Tiere, Blumen, Gras.

Kinder wollen laufen, springen, kullern, klettern und sich dreh ´n.  
Wollen tanzen, lärmern, singen, mutig mal ganz oben steh ´n.  
Ihren Körper so entdecken und ihm immer mehr vertrau ´n.

Wollen tasten, riechen, schmecken und entdeckend hören, schau ´n.  
Fühlen wach mit allen Sinnen innere Bewegung – Glück.

Lasst die Kinder dies gewinnen  
und erleben Stück für Stück.

Karin Schaffner



## Einleitung

Wir betrachten Wahrnehmung und Bewegung als elementare Erkenntnis- und Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes und stellen diese in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Unser Ziel ist es, den Kindern mehr Raum für Bewegung und Sinneserfahrungen zu verschaffen, ihre elementaren Bedürfnisse stärker als bisher zu berücksichtigen und ihnen eine ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen.

Bewegung ist dabei ein wesentliches Gestaltungsinstrument in unserem pädagogischen Konzept. Wir gehen von der anthropologischen Grundannahme aus, dass Kinder Bewegungswesen sind. Wir sehen Kinder als eigenständige, aktive und selbstbestimmte Wesen, die sich ihre Welt über Bewegung sinnlich aneignen.



Um sich gut entwickeln zu können, brauchen die Sinne der Kinder vielfältige Reize. Besonders die ersten 7–10 Lebensjahre sind entscheidend für die Anregung, Entwicklung und Prägung einer gesunden Sinneswahrnehmung. Deshalb bieten wir den Kindern täglich vielfältige, lustvolle und differenzierte Sinneserfahrungen an, z.B. üben die Kinder auf unserer Bewegungsbaustelle ihren Gleichgewichtssinn.

- \* Hüpfen, kriechen, balancieren
- \* Dinge tragen, ziehen, schieben
- \* auf Bäume klettern
- \* ringen, raufen, springen

verbessern die Tiefenwahrnehmung.

Und durch unsere bedachte Auswahl der uns umgebenden Materialien, deren vielfältige Oberflächentrukturen, sowie die immer zugänglichen Fühlkisten mit Sand, Steinen, Naturmaterialien erhält der Tastsinn täglich viele Reize.

So liegt unsere Aufmerksamkeit auf einer Förderung aller genannter Sinne, denn mit allen Sinnen zu lernen macht fit fürs Leben.

Zwei Augen sehen alles überall. Zwei kleine Ohren nehmen wahr den kleinsten Schall.  
Eine kleine Nase riecht Süßigkeiten fein. Ein kleiner Mund schmeckt alles, mag es süß oder sauer sein.

Verfasser unbekannt

Die Selbstwahrnehmung ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Bewegung und zum Ich. Wir sorgen deshalb dafür, dass die Kinder ihren Körper und ihre Gefühle in der Gemeinschaft kennenlernen können.

Bewegung und Wahrnehmung

- \* stärken das Selbstkonzept
- \* vermitteln Materialkompetenz
- \* ermöglichen Sozialkompetenz
- \* fördern das Lernen
- \* unterstützen die Entwicklung des Körpers und der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Marina Radeke und Simona Bartz





## Leitbild



## Unser Bild vom Kind

Kinder bringen von Geburt an Kompetenzen und Fähigkeiten mit ins Leben. Sie besitzen Möglichkeiten, ihre eigene Entwicklung selbst zu steuern und ihr Tun im Alltag aktiv zu gestalten. Maria Montessori sagt, dass Kinder einen „inneren Bauplan“ besitzen, nach dem sie sich entwickeln. Das Kind ist Baumeister seines eigenen Ichs und Akteur seines eigenen Lebens.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, als bewegte Vorbilder aufzutreten, eine anregen-

de und bewegungsfreundliche Umgebung zu schaffen, eine Begleitung zu sein und aufmerksame Beobachtung zu gewährleisten.

Für die gemeinsame Zeit mit unseren Kindern ist uns ein Klima von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz wichtig. Das gilt für den Umgang mit den Kindern und auch zwischen den „Großen“. Der gegenseitige Umgang soll von Freundlichkeit und gegenseitiger Wertschätzung geprägt sein.

### Jedes Kind

Jedes Kind hat das Recht auf seinen Weg. Gibt es eine großartigere Aufgabe als einem Kind dabei behilflich zu sein, sein ganz und gar Eigenes zu enthüllen und in die Welt zu tragen?

Henning Köhler

## Die 12 Bausteine unseres Bewegungskindergartens



Unser pädagogisches Konzept beruht auf den 12 Bausteinen gemäß des Modelles von *Renate Zimmer*.

## Profil

**Bewegung ist gesund.** Und weil wir im Bewegungskindergarten Scholen davon so überzeugt sind, bauen wir Bewegung in den Kindergarten ganz selbstverständlich ein. Ob situativ in unserer innen und außen bewegungsfreundlichen Einrichtung oder bei strukturierten Bewegungsangeboten zum Beispiel auf unserer Bewegungsbaustelle, bei den regelmäßigen Turnhallenbesuchen oder auf einer unserer Unternehmungen.

Ein sicheres Fundament für unsere Arbeit war die Zertifizierung als Bewegungskindergarten. Unser Interesse haben wir beim Qualitätszirkel Bewegungskindergarten bekundet, Fragebögen ausgefüllt und Bewerbungsunter-

lagen abgesendet. Nach mehreren anregenden Schulungen und der Evaluierung haben wir nun das offizielle Zertifikat.

Das Markenzeichen Bewegungskita ist eingebunden in das *Gesamtprojekt „Bewegter Kindergarten“* des Landes Niedersachsen. Zu dieser Initiative haben sich zum Beispiel der Niedersächsische Turnerbund, die Sportjugend Niedersachsen und die Fachhochschule Hannover zusammengefunden. Das Gütezeichen hat 2 Jahre lang Gültigkeit. Zur Verlängerung des Zertifikates müssen die Erzieherinnen qualifizierende Fortbildungen zum Thema Bewegung nachweisen.



## Unser Weg zum Bewegungskindergarten

Wir erhalten die Broschüre „Bewegter Kindergarten“ vom Niedersächsischen Kultusministerium Anfang des Jahres 2007

- Besprechung im Kindergartenteam – wir sind begeistert.
- Beratung in der Beiratssitzung im März. Die Ratsmitglieder und Elternvertreter befürworten die „Bewegungskita“.
- April: Wir bekommen weiteres Informationsmaterial und die Bewerbungsunterlagen.
- Ratsmitglieder und Verwaltung werden umfangreich informiert als Diskussionsgrundlage für die Ratssitzung im Mai.
- Juli: Wir beantragen die Teilnahme an der Qualifizierungsoffensive mit dem Ziel das „Markenzeichen Bewegungskita“ verliehen zu bekommen.
- November: Die Beraterin des Qualitätszirkels Sigrid Johanning besucht uns, wir erarbeiten Veränderungen der Räumlichkeiten und Anschaffung von Materialien.
- Dezember: Beurteilungsbrief des Qualitäts-

zirkels: Der Kindergarten Scholen eignet sich hervorragend: – kompetente und hoch motivierte Kolleginnen. – Der Rat unterstützt die Einrichtung eines Bewegungskindergartens und stellt Haushaltsmittel bereit.

- Jan–März 2008: Mit Fachberatung Antje Lüllmann und Firma Ulleweah GmbH für bedarfsgerechte Systeme im Motorikbereich wird ein auf unsere Halle zugeschnittenes, multifunktionales Konzept mit Schienen- und Befestigungssystem als elementarem Baustein entwickelt und Anfang März eingebaut. Großgeräte werden geliefert.
- Feb–Nov: Fortbildungen der Mitarbeiterinnen.
- April–Mai: Umstrukturierung der anderen Räumlichkeiten mit dem Ziel, mehr Bewegung zu ermöglichen (z.B. Stühle und Tische raus). Nebenraum der Gruppe ist für die Einrichtung von Lernwerkstätten geplant. Ende Mai: Einreichen aller Unterlagen beim Qualitätszirkel.
- Juni: Erfolgreiche Endabnahme durch den Gemeindeunfallverband.
- 19. September 2008: Feierstunde mit Verleihung des Markenzeichens Bewegungskindergarten.



## Unsere Einrichtung

### Träger

Träger unserer Einrichtung ist die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen.

### Der Kindergarten

Unser naturnaher Kindergarten liegt in wunderschöner ländlicher Lage, umgeben von Wäldern und Feldern, im Ortskern Scholen in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen. Der Kindergarten bezog 1993 das ehemalige Schulhaus. Seit 2008 sind wir zertifizierter Bewegungskindergarten. Der facettenreich angelegte Garten und der angrenzende Sportplatz laden ein zum bewegten Beobachten der Tier- und Pflanzenwelt und zum Erleben der ländlichen Aktivitäten in allen Jahreszeiten.



## Innenräume: bewegungsfreundliche Raumgestaltung

Unsere Räume sind von Grund auf bewegungsfreundlich gestaltet: Eine großzügige Bewegungshalle mit Deckenvorrichtung zum Schaukeln, Klettern und Schwingen steht den Kindern jederzeit zur Verfügung. Hier finden auch die angeleiteten Bewegungsangebote in Kleingruppen statt, um eine individuelle psychomotorische Förderung zu gewährleisten. Wir nutzen den Raum z.B. für Yogaübungen, Fantasiereisen und die Bewegungsbaustelle.

In allen Räumen stehen den Kindern zahlreiche sinnliche Anregungen zur Verfügung,

die jederzeit nutzbar sind: Tastkästen, Fühlkisten, Sandbäder, Wackelstege...

Der Gruppenraum lädt die Jungen und Mädchen täglich zu vielfältigen Erfahrungen ein. Im Spiel in der Puppen- und Bauecke setzen die Kinder sich mit ihrer dinglichen und sozialen Umwelt auseinander. Besonders die Bauecke lädt durch ihre Gestaltung zum „Hochstapeln“ ein.

In der Kreativecke experimentieren die Kinder mit unterschiedlichen Nassmaltechniken an der Malwand und an Staffeleien.



Gerne halten die Kinder sich in unserem kleinen Gruppenraum auf. Selbstgefertigtes Montessori-Material lädt die Jungen und Mädchen zu feinmotorischen und lebenspraktischen



Übungen ein. Mit ihnen können sie mathematische Grunderfahrungen sammeln. Besonderen Reiz übt die Schreibecke mit ihrem vielfältigen Stiftangebot und Druckstempeln aus.

Nach der anregenden Beschäftigung mit allen Sinnen, nach Bewegung und Toben ist Entspannung ein passender Ausgleich. Unsere Ruhe-Ecken ermöglichen den Rückzug zum gemütlichen Kuscheln mit Körbchen, Kissen und Decken. In aller Ruhe können sich die Kinder in die vielseitige Literatur vertiefen, die ihnen jederzeit zur Verfügung steht, etwa in unsere illustrierten Wissensbücher.



## Außengelände: naturnah gestaltet

Auf unserem großzügigen Außengelände stehen den Mädchen und Jungen vielfältige Materialien zum Errichten der Bewegungsbaustelle zur Verfügung: Bretter, Baumstümpfe,



Drainagerohre, Getränkekisten, Kletterbäume. Unser Außengelände besitzt für sich bereits Aufforderungscharakter in Bewegung zu kommen. Bäume laden ein zum Klettern, dichte Büsche zum Verstecken, ein Erdhügel mit Rutschbahn wird zum Gebirge oder zur Rennpiste. Toben, rennen, springen, rollen - hier können die Kinder sich mit allen Sinnen betätigen. Eine Matschckecke, verbunden mit einem Sandplatz fordert die Kinder zum Matschen auf. Durch die verschiedenen Naturmaterialien, die uns umgeben, z.B. Steine, Sand, Erde, Baumstämme... wird die Sinneswahrnehmung aktiviert, indem die Kinder Unterschiede wie glatt und rau, hart und weich hautnah erleben können.

Die dichte Buschbepflanzungen werden zum Verstecken, aber auch als Ruhezone genutzt. Als fest installierte Spielgeräte sind unsere Schaukeln und der hohe Holzturm mit breiter Rutsche sehr beliebt. Unser Sinnesgarten fördert und fordert die Kinder in ganz besonderem „Sinn“.



## Unsere Gruppen



Bei den **Wiesenstrolchen** (oben rechts) treffen sich bis zu 25 drei- bis sechsjährige Kinder.

Im August 2015 sind bei uns die **Waldknirpse** (links) eingezogen. Acht drei- und vierjährige Kinder freuen sich hier täglich auf einen ereignisreichen Tag. Die Betreuungszeiten sind in beiden Gruppen Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Wir bieten einen Frühdienst ab 7.30 Uhr und einen Spätdienst bis 13.00 Uhr an.

Umgeben von Wald und Wiese erkunden die uns anvertrauten Kinder unsere schöne Natur. Das gab unseren beiden Gruppen ihre Namen. Wiesenstrolche und Waldknirpse.

Wir haben uns bewusst für ein teiloffenes Konzept entschieden, d. h. die Kinder der **Wiesenstrolche** und **Waldknirpse** haben ihre „Stammgruppe“ mit ihren entsprechenden Bezugspersonen. Nach dem Frühstück finden im Außenbereich gruppenübergreifende Angebote statt. An einem Tag in der Woche, unserem

„offenen Tag“ finden gemeinsame Waldbesuche, Bewegung auf dem Sportplatz, gemeinsame Gartenarbeit und Ausflüge statt. Darüber hinaus werden Projekte ebenfalls gruppenübergreifend umgesetzt, z.B. die AOK-Projekte „TigerKids“ und „JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita“.

Wir legen sehr großen Wert auf eine stressfreie sowie schonende Eingewöhnungszeit, die wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern planen, denn Sie kennen Ihr Kind am allerbesten.

## Wiesenstrolche

In der Gruppe der Wiesenstrolche finden bis zu 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren Aufnahme. Wir erleben das Kind als von Natur aus neugierige Persönlichkeit, das die Welt erforschen, erkunden und begreifen will.

Ob beim Turnen in der großen Bewegungshalle oder beim Selbsterlern auf der Bewegungsbaustelle im Innen- und Außenbereich – die

Wiesenstrolche können ihrer Kreativität freien Lauf lassen und trainieren ganz „nebenbei“ ihre Haltung, Koordination und motorische Geschicklichkeit.

Das Konzept des Bewegungskindergartens bietet den Kindern in besonderem Maße Möglichkeiten zu experimentieren und eigenständige Erfahrungen zu machen.



Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass sich das Kind aus eigener Kraft entwickelt, ganz nach seinem individuellen Tempo.

Im Wochenablauf erhalten die Kinder reichhaltige Angebote, viel Bewegung, Entspannung, gesunde Ernährung, bauen ihr eigenes Gemüse an, kümmern sich um Beete und

Pflanzen, erhalten sinnliche Anregungen sowie eine intensive Vorbereitung auf die Schulzeit und vieles mehr. Langjährige Projekte, z.B. in Kooperation mit der AOK geben uns immer wieder die Möglichkeit neue Aspekte in die Arbeit zu bringen.



## Waldknirpse

Acht Waldknirpse sind im August 2015 bei uns eingezogen, die sich in einem geborgenen Raum wohl fühlen und langsam ihre Grenzen erweitern. Die kleinen Waldknirpse erweitern ihre Erfahrungen nach und nach und finden so einen schonenden Übergang in die Gruppe der Wiesenstrolche. Geborgenheit, Trost und Ermutigung erleben die zwei- bis vierjährigen Kinder hautnah.

Struktur und Sicherheit gibt den Jungen und Mädchen ein klarer Tagesablauf, der viel Raum für das freie Spiel lässt, sowohl im Innenbereich als auch an der frischen Luft. Darüber hinaus sorgt ein abwechslungsreicher Wochenplan für interessante Angebote. Besonders geliebt werden das Malen mit Fingerfarben, sowie das Gestalten mit Aquarellfarben. Der „Turntag“ und die „Arbeit“ auf

der Bewegungsbaustelle gibt den Kindern Gelegenheit sich auszuprobieren, das Gleichgewicht zu schulen, die eigenen Kräfte zu spüren und viele soziale Erfahrungen im Miteinander zu erleben.

Beim gemeinsamen Frühstück haben wir viel Gesprächsstoff und am „offenen Tag“ treffen die Waldknirpse sich mit den Wiesenstrolchen. Darüber hinaus haben die „Großen“ und „Kleinen“ im Flurbereich oder bei gruppenübergreifenden Angeboten sowie im Außenbereich viel Spaß miteinander. Auch ist es den Kindern möglich, sich gegenseitig in ihren Gruppen zu besuchen und somit den Kontakt zu den Kindergartenfreunden zu intensivieren. Vor dem eigentlichen Gruppenwechsel in die große Gruppe kann die zukünftige Gruppe regelmäßig besucht werden.



## Eingewöhnung und Übergänge

Von Kindheit an begleiten Übergänge unser Leben und bringen häufig bedeutsame Veränderungen mit sich. Der Übergang vom Familienalltag in den Kindergarten ist einer von vielen Übergängen, die ein Kind zu meistern hat. Dabei handelt es sich um Entwicklungsaufgaben, die alle Kinder früher oder später bewältigen. Wir möchten Sie bei diesem wichtigen Übergang gerne begleiten, damit Ihr Kind eine gute seelische Widerstandskraft aufbauen kann. Es lernt sich auf veränderte Situationen einzulassen, sich damit auseinanderzusetzen und damit zu leben. Dabei hat jedes Kind sein eigenes Tempo und wir möchten Ihnen die Zeit geben, die Ihr Kind benötigt. Daher ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Ein weiterer Übergang vollzieht sich, wenn Ihr Kind zur Schule kommt. Auch in diesem Fall verändern sich die Lebenszusammenhänge intensiv.

Damit Ihr Kind STARK IN DIE SCHULE gehen kann, bereiten wir es im letzten Jahr vor der Einschulung auf die besonderen Anforderungen in der Schule vor. Durch Schulbesuche

(Schulrallye, Schnupperstunde, Lehrerbesuche, ...) lernen die Kinder ihre Schule auf angenehme Weise kennen. Sie besuchen uns mit ihren Lehrkräften auch nach der Einschulung im Kindergarten und lesen uns etwas vor. Auf diese Weise kann es den Kindern gelingen, sich entspannt auf den Schuleintritt einzulassen und Übergänge sogar als Lerngelegenheiten wahrzunehmen und daran zu wachsen. Auf Seite 46/47 finden Sie dazu mehr Informationen.

Auch „kleine Übergänge“ finden laufend statt. So wechseln Kinder beispielsweise von der Kleingruppe in die große Gruppe. Es gibt einen Wechsel des Spielpartners. Das Freispiel ist beendet, wenn wir zum Frühstück gehen. Oder das Spiel im Außengelände wechselt das Spiel in den Innenräumen ab. Für uns ist es daher sehr wichtig, Ihren Kindern verlässliche und vorhersehbare Strukturen als Orientierung anzubieten, beispielsweise durch Tagespläne, die mit Fotos gestaltet sind, Besprechungen, ... und sie Tag für Tag bei kleinen und auch den größeren Übergängen zu unterstützen.

## Unser Team

**Marina Radeke** und **Simona Bartz** leiten gemeinsam die Vormittagsgruppe Wiesenstrolche. Beide haben alle Qualifizierungen für die Anerkennung „Markenzeichen Bewegungskita“.

Marina Radeke



- Erzieherin
- Kindergartenleiterin
- Heilpädagogin
- Fachkraft für Kleinstkindpädagogik
- Fachwirtin für Kindertagesstätten.

Simona Bartz



- Erzieherin
- Zertifikat Entwicklungsbegleitung
- Fortbildung „Psychomotorische Praxis“ bei Bernard Aucouturier
- Trainerin für MKT (Marburger Konzentrationstraining)
- Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit der Jugendgruppe in Bruchhausen-Vilsen.

## Kerstin Bormann



- Erzieherin
- heilpädagogische Zusatzausbildung
- Zertifikat Entwicklungsbegleitung
- Entwicklungsbegleitung nach Doernig
- Fachkraft für Sucht- und Gewaltprävention.

Kerstin Bormann leitet die Waldknirpse.

## Fortbildung

Die Aus- und Weiterbildung unserer Fachkräfte bildet die Grundlage für die Gestaltung eines Bewegungskindergartens. Ihr kommt damit eine Schlüsselfunktion zu. Die Inhalte der Aus- und Weiterbildung müssen umfassend sein, da es nicht um eine reine Vermittlung von Bewegungsabläufen geht. Nach dem Markenzeichen-Bewegungskita-Ansatz steht vielmehr die Förderung von Sozial- und Materialkompetenz sowie des Selbstkonzeptes der Kinder im Vordergrund.

## Kirsten Eckebrecht



- Erzieherin
- Heilpädagogin
- Vertretungskraft in unserem Hause.

## Ute Böhm



- Tatkräftige Unterstützung seit 1999
- Regelmäßige Teilnahme am Osnabrücker Bewegungskongress.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung und die häuslichen Gegebenheiten, in denen die Kinder aufwachsen, sind Einflüsse, die auf die kindliche Entwicklung Auswirkungen haben. Für uns als familienergänzende Einrichtung ist daher eine enge Zusammenarbeit von Kindergarten und Eltern, geprägt von Vertrauen und Respekt, eine unerlässliche Voraussetzung für sinnvolles pädagogisches Handeln.

Für uns sind Sie, liebe Eltern, die Experten Ihres Kindes. Sie kennen seine Gewohnheiten, seine Vorlieben und wissen um seine Stärken und Schwächen. Wir Pädagogen sind Experten für die Entwicklung der Kinder im Allgemeinen, besitzen pädagogische Fachkenntnisse



und erleben die Kinder in einer Gruppe. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern, sowie die gegenseitige Anerkennung erhalten wir ein umfassendes Bild Ihres Kindes und können ihm eine individuelle Entwicklung ermöglichen. Auf diese Weise kann eine gute Kindergartenzeit für das einzelne Kind gelingen.

Unsere Elternarbeit:

- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen
- Elternbriefe und Aushänge im Eingangsbereich
- Fotodokumentationen an der Pinnwand
- Eltern-Kind-Aktionen
- Feste, z.B. Lichterfest, Abschlussfest....
- Der Elternbeirat
- Gemeinsame Gartenaktionen
- Elternpartizipation Jolinchen-Projekt

Bei Fragen und Problemen ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass Eltern und Pädagogen aufeinander zugehen und sich austauschen.



## Kooperationen

Uns ist es sehr wichtig, eng mit der Grundschule Asendorf zusammenzuarbeiten, um den Kindern den Start in die Schule zu erleichtern:

- \* Schulrallye
- \* Lehrkraftbesuch im Kindergarten
- \* Schnupperstunde in der Schule
- \* Regelmäßiger Austausch...

Das Gesundheitsamt untersucht die Kinder auf Schulfähigkeit. Mit Einverständnis der Eltern tauschen wir Informationen aus und stehen bei Gesundheits- und Entwicklungsfragen zur Seite. Zum Wohle der Kinder ist uns ein regelmäßiger Austausch sehr wichtig mit Fachkräften

- \* der Frühförderung
- \* der Logopädie und
- \* der Ergotherapie

Gemeinsam mit den Fachschulen begleiten wir die zukünftigen Erzieher\*innen in ihrer Ausbildung. Besonders verbindet uns die Zusammenarbeit mit der Fachschule für Sozialpädagogik in Nienburg.

Mit dem Freiwilligendienst des DRK arbeiten wir zusammen bei der Vermittlung und Betreuung von jungen Menschen, die ein FSJ bei uns absolvieren. Wer geeig-

nete junge Menschen kennt, die Interesse haben, kann sie gerne auf unsere Einrichtung und auf die Bewerbungsmöglichkeit beim Freiwilligendienst des DRK hinweisen ([www.freiwilligendienste.drk-nds.de](http://www.freiwilligendienste.drk-nds.de)).

Die Edeka-Stiftung fördert uns mit „jungem Gemüse“ im Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs“. Im Rahmen des Projektes kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung auch zu uns in den Kindergarten, um gemeinsam mit den Kindern zu gärtnern.



Die AOK war unser Kooperationspartner im Projekt TigerKids. Seit 2015 arbeiten wir mit



dem Folgeprojekt JolinchenKids. Im Projekt „mit dem Fahrrad zur Arbeit“ beteiligen wir als Mitarbeiterinnen uns und bleiben in Bewegung (siehe auch Abschnitt Projektbeispiele).

Um die Welt um uns herum in den Blick zu bekommen, besuchen wir themenbezogen die nähere Umgebung. Zum Beispiel schauen wir bei der Rübenernte zu oder ernten Kartoffeln. Im Jahr 2014 hatten wir sogar einen eigenen Kartoffelacker! Wir holen uns Rat bei den Nachbarn und Bürgern im Dorf, die uns gerne unterstützen.

## Kooperation mit der Fachberatung

Die Fachberatung Kindertagesstätten der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen (1) berät und unterstützt uns in Belangen der Sprachförderung, Elternarbeit und Inklusion. Das Team mit Antje Lüllmann und Katja Kittlaus hat immer wieder Praxisideen beispielsweise zur Raumgestaltung und stellt uns Materialien zur Verfügung, mit denen wir unsere Arbeit weiterentwickeln können. Besonders wichtig

ist der Beitrag der Fachberatung für die Sicherung des Kindeswohles nach 8a SGB VIII. Das Thema Resilienz, das heißt seelische Widerstandskraft der Kinder, ist ein Themenschwerpunkt und verbindet uns alle.



# Öffentlichkeitsarbeit: So sieht uns die lokale Presse

Ganze Artikelbeispiele (2), (3) im Abschnitt „Downloads und Links“ am Ende des Heftes

## Was Kinder stark macht

Interessanter Workshop mit AOK-Präventionsberaterin im Bewegungskindergarten Scholen



## Wir feiern Geburtstag

10 Jahre Kindergarten Scholen, 5 Jahre Bewegungskindergarten



## Zum Tasten, Sehen und Hören

Eltern und Erzieher errichten Sinnesgarten im Scholer Kindergarten

SCHOLEN • Einen Sinnesgar-

# „Schilderkinder“ für mehr Sicherheit

**Kindergärten Scholen will Autofahrer bremsen**

SCHOLEN • „Jauer“, „Lauer“ und „Jeller“ setzen nun in Scholen darauf, dass die Verkehrsmittelnutzer im Bereich der Bewegungskindergärten rücksichtsvoller fahren. Das Team des Kindergartens, Elternvereins-Mitglieder Kerstin Witten und Carsten Lorenz, setzen die Fachlehrkräfte Bildung und selbstbestimmte Teilhabe ein. Die „Schilder-Kinder“ klassisch eingetragene Verkehrsschilder in Zukunft die Verkehrsschilder erhalten. Diese Schilder sollen den Kindern ein Vorbild für die richtige Art der Teilnahme an der Verkehrssituation sein. In Eltern, Mitarbeiterinnen und freiwilligen Helferinnen werden sie in der Vergangenheit immer wieder aufgefordert, dass sie ihre Aufmerksamkeit nicht nur auf die Kinder richten, sondern auch für die Kinder selbst. Die Schilder zeigen, wie man sich verhalten sollte, wenn man einen Kindergarten in der Nähe sieht. „Die Karte des Angerers von Ansgar Overhaus für seine „Schilder-Kinder“ gerade ist ein „Schilder-Kinder“, teil Kerstin Witten. Letztere des Bewegungskindergartens in seiner Personierung mit „Mein Team und ich“ haben die Idee



BRUCHHAUSEN-VILSEN

**Kinder schmücken Engelder Weihnachtsbaum**

Rund 20 Mädchen und Jungen vom Kindergarten Scholen haben kürzlich einen Weihnachtsbaum in der Sporthalle in Engeln geschmückt. Die Kinder haben selber gezeichnete Weihnachtsbaumfiguren mitgebracht und zusammen mit anderen Weihnachtsbaumfiguren den Weihnachtsbaum geschmückt. Die

**Das bewegt auch den Samtgemeindebürgermeister**

Scholen feiert die vierte Verlängerung als zertifizierter Bewegungskindergarten / Erste Auszeichnung 2008

SCHOLEN • „Deren Miesgen, Gerd Moring, Bodo Wille, Beate Wille“ – Begrüßung der Samtgemeindebürgermeisterin

Das Team des Kindergartens hat sich für die vierte Verlängerung als zertifizierter Bewegungskindergarten bewirbt. Die Samtgemeindebürgermeisterin hat die Verlängerung genehmigt. Die Kinder haben sich für die Auszeichnung bewirbt. Die

DINNSTAG

BRUCHHAUSEN-VILSEN

**Scholer Kita bleibt zertifizierter Bewegungskindergarten**

Die große Gruppe der Kinder hat sich für die vierte Verlängerung als zertifizierter Bewegungskindergarten bewirbt. Die Samtgemeindebürgermeisterin hat die Verlängerung genehmigt. Die Kinder haben sich für die Auszeichnung bewirbt. Die

**Scholer Kindergarten feiert 25. Geburtstagsfeier**

Einrichtung lädt für 15. September zum Tag der offenen Tür ein / Tanzworkshop, Kreativtag

SCHOLEN • Der Kindergarten Scholen hat seinen 25. Geburtstag gefeiert. Die Kinder haben sich für die Auszeichnung bewirbt. Die

**Kita-Kinder erleben Bauernhof hautnah**

Aktion „Landwirtschaft für kleine Hände“ läuft auf mehreren Höfen in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Die Kinder des Kindergartens haben an der Aktion „Landwirtschaft für kleine Hände“ teilgenommen. Die Kinder haben sich für die Auszeichnung bewirbt. Die

## Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit: gemeinsam leben und lernen unter einem Dach

### Wie wir Bildungs- und Erziehungs- ziele umsetzen

In unserem Bewegungskindergarten wird Bildung durch Bewegung initiiert. Das heißt, dass wir auch die geistigen und sozialen Entwicklungsbereiche Ihrer Kinder gezielt durch Bewegung und Spiel fördern.

Hier entsprechen wir den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Niedersachsen (5), die der Bewegung und dem kindlichen Spiel als Lernform eine sehr hohe Bedeutung beimessen und die wir Ihnen anhand von Beispielen im Folgenden darstellen.



### Bewegung und Gesundheit

Bei uns nimmt der Bildungsbereich „Körper, Bewegung und Gesundheit“ einen großen Raum ein.

In den ersten Lebensjahren beruht die geistige Entwicklung des Kindes vor allem auf Bewegungs- und Wahrnehmungsvorgängen. **Bewegung ist das Tor zum Lernen**, so der Orientierungsplan. Daher können die Kinder bei uns innerhalb und außerhalb des Kindergartengebäudes vielfältige Bewegungserfahrungen machen, durch die ihre Organ- und Muskelsysteme zahlreiche Entwicklungsanreize erhalten.

Der weiträumige Spielplatz mit Klettergeräten, Sandlandschaften, Rutsche, Kletterberg, Schaukeln, Slackline und Holzhäuschen lädt die Kinder zu Aktivitäten ein.

Klettern, schaukeln, sich verstecken, balancieren, rutschen, matschen, Sandkuchen backen... alles ist hier möglich. Sehr beliebt sind unsere Fahrzeuge wie große LKWs, Tretroller, Dreiräder, Bobbycars, die die Kinder gerne für Ausflüge auf unserem Außengelände nutzen.



Wichtige Erfahrungen sammeln die Kinder ebenfalls beim Ausprobieren und „Selbsttun“ auf unseren Bewegungsbaustellen im Innen- wie im Außenbereich. Die vielseitig einsetzbaren Materialien können immer wieder anders verbaut werden und werden so mal zum Piratenschiff, mal zur Ritterburg.

Draußen können Ihre Kinder ganz nach Belieben phantasievolle Situationen mit Baumstümpfen, Holzbrettern, Reifen, Seilen, Weidenruten... u.v.m. gestalten. Zudem lädt die unmittelbare Umgebung unserer Einrichtung in jeder Jahreszeit zu gemeinsamen Spaziergängen und Waldexkursionen ein. Ob im Winter auf dem zugefrorenen Bach oder im Frühling bei einer Froschbeobachtung.

Regelmäßige Bewegung sorgt erwiesenermaßen in vielerlei Hinsicht für Wohlbefinden:

- stärkerer Knochenbau
- bessere Haltung
- kräftige Muskeln
- bessere Koordination und motorische Geschicklichkeit
- bessere Gesundheit

Erholungsphasen sind für die Kinder in unserem Arbeitsfeld ebenso bedeutend wie die aktiven Phasen. Daher bieten wir nicht nur viel-

fältige Bewegungs- und Tobemöglichkeiten an, sondern auch verschiedene Rückzugs- und Entspannungsmöglichkeiten: Ruhe-Ecken, Kuschelkörbchen, ein gemütliches Sofa, Hängematte sowie ruhige Ecken im Außenbereich. Aber auch bei Yogaübungen, Phantasiereisen und meditativem Malen nach Entspannungsmusik finden die Kinder Ruhe.

Kinder verbrauchen bei ihren ausgelassenen Bewegungen viel Energie, das macht Hunger. Dabei beobachten wir, dass Kinder, die sich im Spiel und Sport verausgaben, ein Gefühl für die Bedürfnisse ihres Körpers entwickeln. „Ich habe Hunger“, „Ich habe Durst“. Essen und Trinken können sie dann in vollen Zügen genießen. Unsere Kinder bringen ein Frühstück von zu Hause mit. Milch, Früchtetee und Wasser wird von uns zum Frühstück gereicht. Früchtetee und Wasser stehen den Kindern den ganzen Vormittag an einer Getränkestation zur Verfügung. Kleingeschnittenes Obst und Gemüse der Saison wird zwischendurch gereicht.

An einem Tag in der Woche stellen wir gemeinsam eine Mahlzeit her. In Absprache mit den Kindern gibt es abwechselnd ein Müslifrühstück, Pellkartoffeln mit eigenen Kräu-



tern, Gemüsesuppe oder Brot / Brötchen mit selbstgekochter Marmelade. Die Kinder helfen stets mit Freude beim Schälen der Kartoffeln, Obst und Gemüse zu schneiden oder Teig zu rühren. Es versteht sich von selbst, dass wir auf eine ausgeglichene vitamin- und rohstoffreiche Kost achten. Die Nahrungsmittel beziehen wir gerne aus der nahen Region.

Bei der Nahrungsaufnahme geht es uns auch um Zuwendung und Gemeinschaft, deshalb haben wir uns für gemeinsame Mahlzeiten entschieden.



Und weil uns gesunde Ernährung so wichtig ist, haben wir uns dem Präventionsprogramm „TigerKids“ und „JolinchenKids“ der AOK angeschlossen, um unser Profil zu unterstreichen und noch mehr Menschen mit „ins Boot“ zu holen.



## Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“ Aus Sicht der Entwicklungsbegleitung kann man sogar noch weiter gehen. Wenn am Gras gezogen wird, kann man es auch entwurzeln.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu (be-)stärken, ihnen Handlungs-*Spiel*-Räume zu geben, sich selbst und ihre Umwelt zu entdecken. Die Einheit von Körper, Seele und Geist ist elementar und alle Faktoren müssen gleichermaßen entwickelt, gefördert und entdeckt werden. Die Kinder können dieses bei uns im Kindergarten selbst-/ ständig tun.

In unserem sorgsam sortierten Mal- und Kreativraum können sich die Kinder mit den verschiedensten Materialien ausprobieren, ganz ohne Anleitung, lediglich mit einer liebevollen, interessierten Begleitung. So haben die Kinder die Möglichkeit ihrem Alter und ihrer Fantasie entsprechend kreativ zu werden und selbständig zu handeln, zu forschen, zu spielen.

Auch ihrem Bewegungsdrang sind in der Bewegungshalle keine Grenzen gesetzt. Ruhe-Ecken laden zum Entspannen ein, der Gruppenraum zum konstruktiven Rollen- und Re-

gelspielen. Die Kinder haben im Alltag in den Freispielphasen oft die Möglichkeit, ihrem Plan zu folgen und frei zu entscheiden, wo sie spielen wollen (Abschnitt „Innenräume“).

Unser großzügig gestaltetes Außengelände hat Aufforderungscharakter zu vielerlei Tätigkeiten: entdecken, verstecken, forschen, sich ausprobieren.

Neu hinzugekommen ist unser *Bereich der Sinne*. Er wurde liebevoll in einer hervorragenden Aktion mit der Elternschaft gemeinsam gestaltet. Die Kinder können hier an der Slackline ihren Gleichgewichtssinn festigen, den Klängen der Windspiele lauschen oder die visuellen Eindrücke der Drehscheibenspirale oder Silberkugeln bestaunen. Zum Riechen und Schmecken bietet unser Kräuter- und Gemüsegarten vielerlei Eindrücke.

Die Kinder im Kindergarten Scholen können sich also ganz individuell, gemeinsam oder alleine entdecken und dabei sich, ihre Umwelt und das Umfeld kennenlernen.

Jedes Kind ist einzigartig und jede Situation erfordert eine individuelle Betrachtung. Im Dialog entwickelt sich das Bewusstsein und die Beziehungsfähigkeit eines Kindes und es findet kreative Wege der sozial-emotionalen Entfaltung.

Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.

Afrikanisches Sprichwort



Das unten stehenden Sprichwort von *Stanislav Jerzy Lec* spricht uns aus der Seele. Es sind die selbständig gemachten Erfahrungen, die uns unser Leben lang begleiten. Machen Sie in diesem Sinne eine kleine Reise in die Vergangenheit... Vermutlich hat Ihnen niemand erklärt, wie es sich anfühlt, wenn ein Käfer über die Hand läuft? Diese Erfahrung haben Sie selbst gemacht.

Es ist wichtig selbst zu entdecken, die eigenen Grenzen zu kennen und diese Erkenntnisse zu festigen. Die Möglichkeit, all diese Erfahrungen selber zu machen bieten wir den Kindern in unserem bewegten Kindergarten:



„Vieles hätte ich gelernt, wenn man es mir nicht beigebracht hätte.“

Stanislav Jerzy Lec

# Sprache und Sprechen

Für uns ist Sprachförderung ein ganzheitlicher Prozess, der alle Lernbereiche des Kindergartens umfasst.



Wir unterstützen die Kinder darin Freude an Sprache zu entwickeln und nutzen dafür vielfältige Gelegenheiten im Kindergartenalltag und das vom allerersten Tag an.

Bei uns im Bewegungskindergarten erleben die Kinder bewegte Sprache, denn Sprachspiele, die von Bewegung begleitet werden, regen das Gehirn am nachhaltigsten an.

Speziell im täglichen Morgenkreis spielen wir Sprachspiele, kombinieren mit Hüpfen, Klatschen, Stampfen, Laufen, Gehen... wodurch nicht nur das Sprachzentrum, sondern alle Sinne, sowie die Fein- und Grobmotorik gefördert werden. Im Morgenkreis singen wir

auch, machen Finger- und Kreisspiele, reimen, rätseln, wir erzählen uns und die Großen lesen vor.

Um Laute, Wörter und Sätze bilden zu können, benötigen die Kinder eine gute Bewegungsplanung und Steuerung der Mundmuskulatur. Dies üben wir gerne mit „Frau Zunge“ oder „der Lippenfamilie“, die einen Ausflug macht.

Eine wichtige Voraussetzung für Sprachbildung ist das Zuhören und auf einander Rücksicht nehmen.

Ich bin ich und du bist du.  
Wenn ich rede, hörst du zu.  
Wenn du redest, bin ich still,  
weil ich dich verstehen will.

## Sprache mit Bewegung



Renate Zimmer sagt: „Sprache braucht Bewegung“. Die Hirnbereiche, in denen Sprache und Bewegung verarbeitet werden, sind benachbart. In Bewegungsspielen verknüpfen beide, z.B. mit:

- \* dem Tanz der Vokale
- \* Buchstaben in Bewegung
- \* Zahlen hüpfen, Buchstaben springen

Sprache mit Bewegung ist Gehirnjogging und findet in all unseren Kindergartenbereichen statt.

Für die Kinder im letzten Kindergartenjahr findet ein Schulkinderprojekt statt, in dem die Förderung der sprachlichen Fähigkeiten einen großen Stellenwert hat.

## Sprachstandfeststellung

Seit dem 01.08.2018 sind wir laut Kindertagesstättengesetz (KiTaG § 18 a) verpflichtet 18 Monate vor der Einschulung den Sprachstand Ihres Kindes festzustellen. Dafür setzen wir 2 Beobachtungsbögen ein: „**Seldak**“ (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) oder „**Sismik**“ (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei



Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen). Das ermöglicht uns einen intensiven Eindruck der sprachlichen Fähigkeiten und gibt uns viele Anhaltspunkte für die zielgenaue Sprachförderung. So erfassen wir die Sprachfähigkeiten über Lautbildung, Wortschatz, Grammatik bis hin zu Sprachhandlungskompetenz und Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb. Die Kinder, die in der Sprachstandsfeststellung Auffälligkeiten gezeigt haben, erhalten eine inklusive Förderung im Rahmen unseres Vorschulprojekts, um die nächsten Entwicklungsschritte gehen zu können. Ein Austausch findet mit Ihnen, liebe Eltern, über Elterngespräche, Aushänge und einen Infoelternabend zum Thema Sprachförderung und Vorschularbeit statt.

Das Sprachförderkonzept der Samtgemeinde steht zum Download bereit (4). Den Link finden Sie im Abschnitt „Links & Downloads“.

### Hase

Ein Kreis; ein Ei  
und noch ein Ei,  
das sind zwei.  
Ein großer Bauch  
und Pfoten dran  
damit der Hase  
laufen kann.



## Lebenspraktische Kompetenzen, Natur und Umwelt

Wöchentlich bieten wir den Kindern einen offenen Tag im Kindergarten an mit dem Besuch im nahegelegenen Wald, einen ganzen Tag auf unserem Außengelände oder wir entdecken die Wiesen der Umgebung. Vielleicht machen wir sogar einen größeren Ausflug in die Wälder der anderen Gemeinden.

Auf Entdeckungstouren pflücken wir Löwenzahnblüten und stellen unseren leckeren Löwenzahngelee her. Wir ernten Holunderbeeren und kochen in unserem Entsafter den gesunden Saft, der uns durch die langen Wintertage und die Erkältungszeit begleitet.

Unsere ländliche Lage nutzen wir für Ausflüge auf die umliegenden Bauernhöfe. Wir haben ein Hochbeet von der Edeka-Stiftung (siehe Abschnitt „Projekte“). Gemüse- und Kräuterbeete pflegen wir gemeinsam und der Höhepunkt ist unsere eigene Ernte.

Ein Hauptbestandteil der wöchentlichen Kochtage sind Pellkartoffeln mit Gemüse und Dipp. Was gibt es Schöneres als die selbstgeernteten Zutaten zu essen?

Am Ende des Kindergartenjahres besuchen wir die Schulkinder zu Hause. Bis zu drei

Kilometer gehen wir dafür zu Fuß. Bei dieser sehr traditionellen Aktion lernen die Kinder sehr viel: richtiges Verhalten im Straßenverkehr, Gruppendynamik bei Wandertouren, Verhalten in „fremden“ Gärten. Gespräche finden bei den Wanderungen untereinander statt; auch über die zu bestaunende Natur, Vögel die man beobachten kann, Wiesen und Kornfelder.

Die Kinder lernen, sich mit der Natur- und Tierwelt in Einklang zu bringen. Selbst die kleinste Stubenfliege wird vorsichtig gefangen und nach draußen gebracht, wo sie hingehört. Tiere, die wir näher beobachten wollen, kommen für kurze Zeit in unsere Beobachtungskästen, werden dann aber wieder dort ausgesetzt, wo wir sie gefunden haben.



Zu den Themen „Lebenspraktische Kompetenzen, Natur und Umwelt“ zeigen Ihnen die Schnappschüsse aus dem Kindergartenalltag weitere Impressionen.



## Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

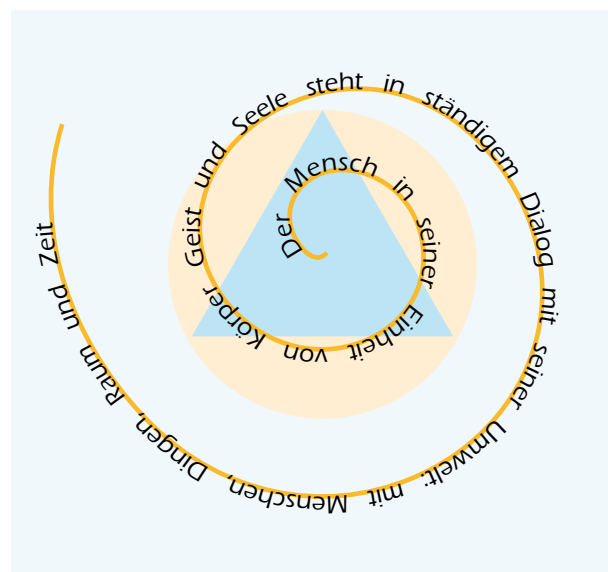
Denken, begreifen, sich vorstellen, also Fähigkeiten, die wir mit dem Begriff Kognition beschreiben, entwickeln sich in der handelnden Auseinandersetzung mit der Umwelt und über das Erleben der Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns. „Kognition“ umfasst alle Vorgänge und Strukturen, die mit dem Erkennen zu tun haben. Wahrnehmung, Erinnerung, Vorstellung, aber auch Vermutung, Erwartung und Plan.

Man lernt nur, indem man selber ausprobieren und eigene Fehler erkennt. Auswendig gelernte Informationen sind nicht entscheidend für den Lernprozess.

Die kognitive Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren beruht vor allem auf Bewegungs- und Wahrnehmungsvorgängen.

Das Kind eignet sich über seine Sinne, seine Handlungen und seinen Körper die Welt an. Körper, Seele und Geist sind in der Entwicklung und Erfahrung des Kindes nicht zu trennende Faktoren; sie bilden eine Einheit.

Auszug aus dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Niedersachsen: „Der vielfältige Umgang mit Materialien und Gegenständen fördert das Verstehen für



nach: INFO Institut  
für Fortbildung und  
Beratung

Denken macht  
intelligent, leben  
klug.

Peter Tille



die Umwelt. Körper und Bewegungserfahrungen sind somit immer verbunden mit der Erfahrung von Dingen und Gegenständen. Beim Spielen und Selbsttun erfahren die Kinder, wie sich die unterschiedlichsten Gegenstände verhalten ausgehend von Größe, Gewicht und Form. Die Kinder erfahren zum Beispiel, dass ein Ball wegrollt, aber ein Würfel liegen bleibt.“

Über die praktische Bewältigung von Situationen gelangt das Kind zu allgemeinem Wissen. Handlungen werden verinnerlicht.

Nach Piaget entwickelt sich das Denken und die Intelligenz in der handelnden Auseinandersetzung des Kindes mit den Objekten seiner Umwelt.



Grundlegend für diese Entwicklung der Intelligenz sind nach *Piaget* die Möglichkeiten des Kindes, experimentierend und erforschend mit seiner Umwelt umzugehen und selbständig Erfahrungen sammeln zu können.

„Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit Wahrnehmung eine zentrale Rolle für die Entwicklung. Deshalb liegt bei der Förderung kindlicher Kompetenzen ein besonderer Akzent auf Bewegung.“

Kinder brauchen vielfältige Bewegungserfahrungen als Anreize für ihre körperliche und geistige Entwicklung.“

## Bildungsbereich „Mathematische Grunderfahrung“

In unserem Kindergartenalltag greifen wir die natürliche Neugier der Kinder an Zahlen auf und vermitteln mathematische Grunderfahrungen altersgerecht und spielerisch.

Vergleichen, sortieren und ordnen mit und ohne begleitende Zahlen sind dafür hervorragend geeignet und machen verfrühtes „Rechnen“ überflüssig. Das ist in vielen Alltagssituationen möglich: aufräumen, Aufgaben verteilen, Spiele in jeder Form, rhythmische Erfahrungen, gestalterisches Tun..., aber auch in den von uns organisierten Angeboten, wie etwa an den stets zugänglichen Sortiertablets nach *Maria Montessori*.

Wir sind von Mathematik umgeben: in Formen, Farben, Strukturen und Mustern. Die

Allgegenwärtigkeit der Mathematik erfahren Ihre Kinder bei uns in alltäglichen Situationen beim Kochen, Tischdecken oder beim Vorbereiten des Morgenkreises. (Wie viele Kinder? Wie viele Matten?) Während des Morgenkreises sprechen wir immer wieder über zeitliche Begriffe (Tag, Monat, Jahreszeit, heute, gestern...) Täglich erleben Ihre Kinder Mathematik in für sie interessanten Zusammenhängen, z.B. bei Bewegungsangeboten im Außenbereich oder im Bewegungsraum erklimmen und überwinden die Kinder unterschiedliche Höhen, sie balancieren auf unterschiedlich breiten Hindernissen und sammeln beim Vorwärts- und Rückwärtslaufen wichtige Raumerfahrungen. In der Bauecke tragen die Kinder viele



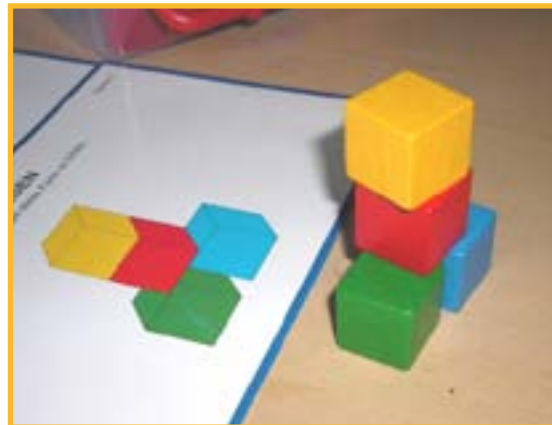




- Muster und Anordnungen entdecken und nachgestalten.
- Verschiedene Ordnungssysteme kennenlernen (Uhr, Kalender, Regalordnung...)
- Messen, Wiegen und Vergleichen.
- Raum-Lage-Beziehungen erfahren und Begriffe wie oben, unten, hinten, vorne... verwenden.
- Geometrische Formen unterscheiden und im Umfeld wiedererkennen.

Bausteine zusammen und gestalten räumliche Großbauwerke. Wir könnten endlose Beispiele aufführen, denn Mathematik umgibt uns und alle Bildungsbereiche sind miteinander vernetzt.

Einige unserer Angebote zur mathematischen Grunderfahrung:



## Ästhetische Bildung

Ästhetik hat viele Ausdrucksformen, Musik, durch bildnerisches Gestalten, Theaterspielen und Tanz... Durch sie finden Ihre Kinder einen Zugang zur Welt, in der sie leben und lernen ihre Gefühle auszudrücken.

Wie fühlt es sich an, in die Rolle des Löwen oder der Prinzessin zu schlüpfen? Wie fühlt sich das arme Sterntaler-Kind oder der König? Was würden sie sagen und tun? Im Theater- und Rollenspiel erfahren die Kinder sich selbst und schulen ihre Fähigkeiten und ihr Miteinander.

Den Kindern stehen stets vielfältige Materialien wie Farben, Stifte, Tonkarton, Naturmaterialien, Knete... zur Verfügung. Eine große Malwand ermöglicht es den Kindern

sich beim Malen voll zu entfalten. Wichtiger als ein vorzeigbares Endprodukt ist uns dabei das prozessorientierte Arbeiten mit den Kindern, in deren Werken eine enorme kindliche Gestaltungskraft steckt. Musik ist unser ständiger Begleiter, ob wir sie hören oder mit unseren Instrumenten, etwa bei Klanggeschichten, selber produzieren. So hören, singen und sprechen wir Lieder und Verse mit den Kindern und begleiten diese, wodurch Kreativität und Fantasie gefördert werden.

Momentaufnahmen von Kindern beim selbstvergessenen Tun sprechen meist Bände. Die ästhetischen Erfahrungen, die diese Kinder sammeln, sind wichtig für ihre Selbst- und Welterfahrung. Wir unterstützen Ihre Kinder dabei ihre kreativen Kräfte, ihre Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit zu entfalten.



## Wachsen und Reifen

Wir begleiten die Entwicklungsschritte Ihres Kindes aufmerksam. Auf der Grundlage des „Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ halten wir fest, welche Kompetenzen Ihr Kind bereits erworben hat..

Das Dokumentationsheft, das wir auf Samtgemeindeebene dafür nutzen, heißt „Wachsen und Reifen“ und hier dokumentieren wir die Entwicklungsschritte Ihres Kindes. Unterteilt ist das Heft in die Beobachtungsbereiche, zu denen Sie in den vorigen Kapiteln unsere Handlungsgrundsätze lesen konnten:

- \* Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- \* Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
- \* Körper – Bewegung – Gesundheit
- \* Sprache und Sprechen
- \* Lebenspraktische Kompetenzen
- \* Mathematisches Grundverständnis
- \* Ästhetische Bildung
- \* Natur und Lebenswelt
- \* Ethische und religiöse Fragen

„Wachsen und Reifen“ ist ein Stärkenbuch, es schaut auf die Ressourcen Ihres Kindes. Wir haben uns für die Dokumentation „Wachsen und Reifen“ entschieden, weil das Herzstück dieses Beobachtungsverfahrens der Dialog mit Ihrem Kind, Ihnen und unserem Team ist. Am Ende der Kindergartenzeit können Sie die Dokumentation Ihres Kindes mit nachhause nehmen.

Bei Fragen zu unserem Beobachtungsverfahren stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



## Das Spiel

Das Spiel ist ein elementarer Bestandteil der kindlichen Entwicklung. *Armin Krenz* betrachtet das Spiel als den Beruf des Kindes.

Leider hat das Spielen im Ansehen vieler an Wert verloren. Sätze wie: „Die spielen ja nur“, oder „Was lernen die Kinder im Kindergarten, wenn sie nur spielen?“, sind nicht selten zu hören. Die PISA-Diskussion hat hierzu einen erheblichen Beitrag geleistet. Man könnte fast von einer pädagogischen Rolle rückwärts sprechen, (wobei das zumindest eine Bewegung ist).

Das Spiel bleibt in vielen Förderplänen so gut wie unerwähnt, obwohl es von entscheidender Bedeutung für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und somit auch für den Erwerb schulischer Fähigkeiten ist.

In unserer Arbeit bieten wir den Kindern Raum, Zeit und Möglichkeit sich selbst auszuprobieren und zu entdecken. Neben angeleiteten Turnstunden ist das freie und das begleitende Spiel in unserer Bewegungshalle täglich möglich. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Materialien zu beschäftigen und sich über das Spiel auszudrücken. Da wird aus den Kissen eine Ritterburg oder ein Märchenschloss gebaut, Tücher werden Kleider oder Boote, mit denen man den

reißenden Fluss überqueren muss. Der Fantasie ist den Kindern während des Spielens keine Grenzen gesetzt.

Kinder lernen im Spiel Grenzen zu erfahren im Kontakt mit anderen und sich selbst. Spielen macht Spaß aber auch wütend, man hat Streit, ist traurig. All diese Emotionen, die das Kind während des Spieles erlebt, sind für die Entwicklung in allen Bereichen wertvoll und wichtig.

### Was **bewegt** ein Kind?

In der psychomotorischen Arbeit nach *Aucourturier* wird das Spiel des Kindes, das aus der Definition heraus Spaß bedeutet, durch Bewegung und Emotion zum Ausdruck gebracht.

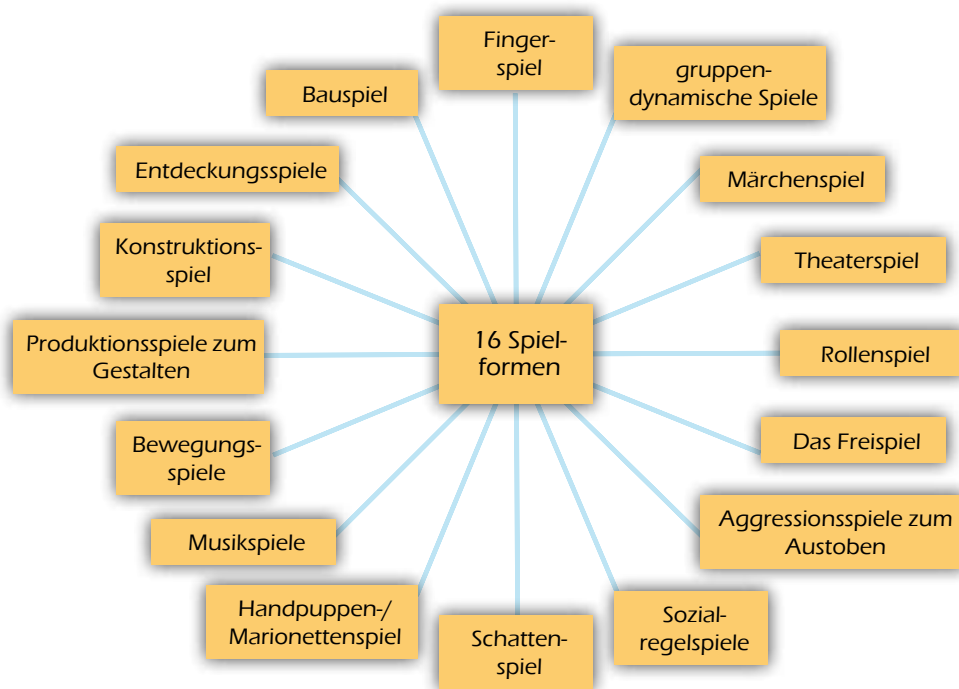
Wir versuchen den Kindern ein Maximum an Möglichkeiten zu bieten, sich über das Spiel auszudrücken. Das Kind entwickelt sich im Ganzen durch spontane Aktivitäten. Viele Funktionen erhalten gleichzeitig Impulse. Es wäre wenig hilfreich, eine Funktion mehr fördern zu wollen als alle anderen. Die Kinder dürfen und sollten im Ganzen lernen.



Das Spiel ist Ausdruck der emotionalen Entdeckung, Selbstfindung und Erfahrung. In dieser Konzeption finden Sie daher das Wort „Spiel“ immer wieder. Spielen ist nicht wegzudenken ist in der pädagogischen Arbeit und „einfach nur spielen“ sehr wichtig.

Je mehr Kinder die unterschiedlichsten Spielformen (von Entdeckungs- über Wahrnehmungsspiele, vom Schatten- über das Rollenspiel, von vielen Bewegungsspielen bis zu

dem darstellenden Spiel) kennenlernen, desto größer ist ihr Spiel- und damit auch ihr Lernpotential. *Armin Krenz* macht in der folgenden Darstellung die verschiedenen Spielformen deutlich: Entgegen dem Uhrzeigersinn betrachtet, zeigt sich eine Zunahme der Komplexität im Spiel. Beginnend mit einfachen Fingerspielen, später einfachen Bauspielen für die Kleinsten erfährt das Kind komplexere Spielinhalte und -formen bis hin zu gruppenspielen.



**Kinderspiel**

Der Mensch hört nicht auf zu spielen,  
weil er älter wird;  
er wird alt, weil er aufhört zu spielen.

Oliver Wendell Holmes

## Projektbeispiele

In unserem Kindergarten war die Vorbereitung auf den Schuleintritt schon immer ein großes Thema. Dabei begleitet Handpuppe Tobi die Kinder seit vielen Jahren fröhlich durch ihr letztes Kindergartenjahr, damit diese ...

### STARK IN DIE SCHULE

... starten können. Aufgrund der Veränderungen der gesellschaftlichen Bedingungen mangelt es Kindern häufig an Erfahrungen, durch die Kinder früher ganz nebenbei Grundfähigkeiten entwickeln konnten. Wir denken da etwa an das Schleifebinden, aber auch an lebenspraktische Erfahrungen, die Kinder im unbeobachteten Spiel oder Herumstromern im Wald erwerben konnten. Durch den technischen Fortschritt hat sich vieles verändert. Daher muss immer wieder geschaut werden, welche Kompetenzen wichtig sind, um die gegenwärtigen Anforderungen in der Schule zu bewältigen.

Dabei hat sich gezeigt, dass Kinder folgende neun Kompetenzen brauchen, um stark in die Schule gehen zu können. Diese Kompetenzen werden im Rahmen unserer Vorschulvorbereitung gefördert. Auf unserem Info-Elternabend speziell für die Vorschulkinder, 9 Monate vor der Einschulung, zeigen wir Ihnen, liebe Eltern, wie das geht.



- Selbstwertgefühl (ein positives Selbstbild entwickeln, Motivationssystem entwickeln)
- Neugier (auf Schule, aufs Lesen lernen, auf Wissen)
- Zielstrebigkeit (Selbstständigkeit, Fehlerfreundlichkeit, Teilhabe)
- Freiheit (Selbstbestimmung, sich ausprobieren, spielerisch lernen)
- Resilienz (Selbstschutz, Widerstandsfähigkeit, Stärken stärken)
- Gewaltfreiheit (Vorbild sein, Lösungsorientierung, Sozialverhalten)
- Selbstdisziplin (Impulsregulation, Frustrationstoleranz, Ausdauer, Geduld)
- Emotionale Intelligenz (Mitgefühl, Gefühlsregulation)
- Orientierung (klare Regeln, Rituale, Medienumgang)

## Schulkinderprojekt mit TOBI

Schule – diesen wichtigen Schritt im Leben eines Kindes bereiten wir gründlich vor. Die Schulkinder nehmen aus dem Kindergarten die nötige Grob- und Feinmotorik mit.

Die sprachlichen Fähigkeiten entwickeln wir durch alltagsintegrierte Sprachförderung. Erste Erfahrungen mit Zahlen, Mengen und Buchstaben flechten wir in unsere Kreativzeiten ein – und wir ermöglichen Erfahrungen mit Messbechern und Waagen zum Beispiel am Kochtag.

Die Handpuppe Tobi spielt an einem festen Tag in der Woche mit den Kindern, die bald in die Schule kommen. Tobi bringt lustige Ideen aus der Schule mit, sodass wir gemeinsam mit ganz viel Spaß ausprobieren, wie es in der Schule zugeht. Nebenbei gibt Tobi gerne Auskunft bei drängenden Fragen der Kinder zum Schulalltag.

Jedes Kind hat für die Schulvorbereitung eigenes Material, für das es verantwortlich ist: Mappe und Stifte. Ganz „nebenbei“ werden

Fähigkeiten trainiert, die ein Kind bei der Einschulung bereits ausgebildet haben sollte:

- \* Merkfähigkeit
- \* Stifthaltung
- \* Umgang mit Schere
- \* Konzentration

Sogenannte Vorläuferfähigkeiten für die Schule spielerisch zu üben, hilft den Kindern später, den Schulalltag zu meistern. Wir schulen die visuelle und auditive Wahrnehmung (das Sehen und das Hören). Graphomotorische Übungen (Bewegungsübungen, die die Schreibfähigkeit fördern) kommen ebenfalls im Kindergartenalltag oft vor. Sie stecken in sehr alltäglichen Dingen wie Teig kneten, Arbeiten mit Hammer und Nägeln, Jacken zuknöpfen oder Wäsche mit Wäscheklammern aufhängen – alles, was die Fingerfertigkeit der Kinder trainiert.



## JolinchenKids – fit und gesund in der Kita



Nach vielen Jahren der Begleitung durch die AOK dürfen wir uns seit 2018 nun auch offiziell

„Jolinchen KIDS Kindergarten“

nennen.

Jolinchen ist aus der Initiative Tiger-Kids hervorgegangen und alle unsere Erzieherinnen haben die erforderlichen Fortbildungen absolviert.

Diese Arbeitsfelder sind neben der Bewegung zu den Schwerpunkten unserer Arbeit geworden:

- \* gesunde Ernährung
- \* seelische Gesundheit
- \* intensive Elternpartizipation und
- \* Erziehergesundheit.

Die Themen sind in abwechslungsreiche Aktionen verpackt und nehmen die Kids auf spannende Erlebnisreisen mit.





# Yoga

## **„Am Morgen steh` ich fröhlich auf...“**

So beginnt eine unserer morgendlichen Yogaübungen, mit der wir den Tag freudvoll begrüßen und unseren Körper strecken, unsere Muskeln dehnen und frischen Atem in uns aufnehmen. Körperbewusstsein – wichtig für räumliche Orientierung

- Balance zwischen Bewegung und Ruhe
- Gleichgewicht
- Entdeckungsreise
- Sich selber besser kennenlernen mit den positiven und negativen Anteilen
- Bewusstwerdung von Gefühlen
- Spielerischer Charakter
- Selbstbewusstsein Selbstwert
- Durch auch mal Stillsitzen (meditativ) Gedanken beobachten ältere Kinder

Einmal im Monat, am „Bewegungmontag“, üben wir mit den Kindern eine kindgerechte Yogastunde. Dabei machen wir verschiedene Angebote an Übungen und Spielen, wie Atem- und Entspannungsübungen, Yogastellungen

und Kooperationsspiele. Die Kinder haben viele Gelegenheit ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten weiter zu entwickeln, ihre Balance zwischen Spannung und Entspannung zu finden und in ihre Fantasiewelten einzutauchen.



## Leuchtpol – ein Umweltprojekt

„Hier spielt die Zukunft“. Unter diesem Motto schult die gemeinnützige GmbH Leuchtpol Multiplikatoren aus Kindergärten und Schulen für eine nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz. Wir haben uns 2010 am Wettbewerb „Ein Tag ohne Strom“ beteiligt und sind ausgezeichnet worden. Wir freuen darüber, dass unser Beitrag mit einem der 10 ersten Plätze unter 200 teilnehmenden Einrichtungen gewürdigt wurde. *Juri Tetzlaff* vom Kinderkanal KI.KA der ARD und ZDF übernahm als Jurymitglied die Preisverleihung.

Der Tag ohne Strom brachte den Kindern viele Erkenntnisse und eine Menge Spaß. Wir haben uns gefragt, wie es früher war, als der Strom nicht aus der Steckdose kam und keine Taschenlampen zur Verfügung standen. Die Hände wuschen wir beim Schein der Kerzen. Das Getreide für unser Brot mahlten wir mit Steinen und einer Getreidemühle. Die Kartoffeln garten nicht wie sonst auf dem E-Herd,

sondern draußen auf dem offenen Feuer und sogar der Teppich wurde an diesem Tag nicht gesaugt, sondern gründlich gefegt. Auch gegessen haben wir ohne Strom: mit Jacke draußen auf dem Spielplatz.

Das Projekt begleitet uns auch weiterhin im Alltag: So wird jeden Tag ein Kind zum „Stromfuchs“ auserkoren. Dieser sorgt aufmerksam dafür, in den unbenutzten Räumen das Licht auszuschalten. Garen wir unsere Kartoffeln draußen in unserem großen „Hexenkessel“, sparen wir ebenfalls Strom.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen nachhaltiges Denken und Handeln zu vermitteln.



## Garten der Sinne

Den Garten der Sinne haben wir in einer Gemeinschaftsaktion mit den Eltern angelegt mit Angeboten zur Anregung der „Kindersinne“. An der Taststation können die Kinder unterschiedliche Oberflächenstrukturen erfühlen. Ihren Gleichgewichtssinn trainieren sie auf der zwischen Bäumen gespannten Slackline. Klangspiele aus Stäben, die sich im Wind bewegen, eine Spiralscheibe zum Drehen stellt optische Fragen.



Nach und nach erweiterten wir. Im Kräuter- und Blumengarten kann geschnuppert und getastet werden, ein laaanger Tastpfad lädt die kleinen Füßchen ein, verschiedene Materialien zu tasten: kleine und große Steine, Sand und Holzstückchen. Balancierbalken und die Wassertische kamen dazu und auch künftig wollen wir den Sinnesgarten ständig erweitern.

## Waldtage

Bewegung in der freien Natur wirkt ausgleichend auf Körper, Geist und Seele. Wärme- und Kältereize sowie die frische Luft verringern die Infektanälligkeit. Deshalb nutzen wir unseren offenen Tag gerne für gemeinsame Waldausflüge. Der Morgenkreis und Spiele gehen im Freien genauso. Wir Basteln mit Naturmaterial und frühstücken gemeinsam im großen Kreis. Die Waldwoche ist ein fester Bestandteil im Kindergartenjahr.



## Gemüsebeete für Kids

„Aus Liebe zum Nachwuchs - Gemüsebeete für Kids“: Von der EDEKA-Stiftung bekamen wir ein Hochbeet. Durch die Patenschaft mit dem EDEKA-Marktes Stellmann in Asendorf können wir ihn jährlich neu bestücken. Die Kinder lieben es, sich um die Beetstecker zu kümmern: Kopfsalat, Mini Romana, Eissalat, Gurken, Radieschen, Blattsalat, Kohlrabi, Spinat, Zucchini, Kartoffeln und Möhren. Eine Auswahl jedes Jahr. Mit Schürzen, und Gießkannen geht es ans Vorbereiten der Erde, wir säen, legen und setzen. Gelegenheit zu erzählen, welche Obst- und Gemüsesorten wir kennen, was in der Erde mit den Gemüsepflanzen passiert und was sie brauchen, um zu wachsen. Im Frühjahr und Sommer wässern und pflegen wir das Beet, jäten und befreien die Pflänzchen auch schon mal vorn Raupen. Die Ernte nach fürsorglicher Pflege genießen wir gemeinsam.



## Kinderrechte

Die UN-Kinderrechtskonvention wurde 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet. Von fast allen Ländern der Welt wurde das Abkommen inzwischen unterzeichnet und jährlich weist der Weltkindertag am 20. September auf die Rechte von Kindern hin.

- Alle Kinder haben die gleichen Rechte.
- Kinder haben ein Recht auf Schutz und Fürsorge durch ihre Eltern.
- Jedes Kind hat ein Recht auf eine Identität und auf Familie.
- Kinder dürfen nicht willkürlich von ihren Familien getrennt werden.
- Kinder haben nicht nur ein Recht auf Bildung, sondern auch die Pflicht zum Schulbesuch.
- Kinder haben das Recht auf Erholung und Spiel.
- Kinder haben das Recht sich zu informieren, eine eigene Meinung zu haben und an Entscheidungen beteiligt zu werden, die sie betreffen.
- Jedes Kind hat das Recht auf einen bestimmten Lebensstandard.
- Kinder dürfen nicht arbeiten oder ausgebeutet werden.
- Kinder müssen vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt geschützt werden.

- Behinderte Kinder haben ein besonderes Recht auf Fürsorge und auf ein aktives und möglichst selbständiges Leben.
- Kinder brauchen besonderen Schutz im Krieg und auf der Flucht.

Aus diesen Kinderrechten ergeben sich auch für uns im Kindergarten wichtige Handlungsprinzipien, die zu den Bereichen Demokratie, Teilhabe / Partizipation gehören.

## Recht auf Beteiligung Partizipation

Wir überlassen Kindern Aufgaben, die sie bereits allein bewältigen können oder beteiligen sie daran. Bevor wir gemeinsam essen, schaut der „Stromfuchs“ nach, ob irgendwo ein Licht brennt, das gerade nicht gebraucht wird und schaltet das Licht in allen anderen Räumen aus. Im Wechsel sind die Kinder an der Reihe und



werden „Kind des Tages“. Das Tageskind hat bestimmte Vortrittsrechte und kann Entscheidungen für die Gruppe treffen. So stellen wir sicher, dass alle Kinder gesehen werden und üben können, wie es ist, eine Wahl zu treffen. Das Tageskind kann im Morgenkreis beginnen, die Kinder zu zählen und entscheidet, wer als „Helfer“ beim Tagesplan hilft. Zum Frühstück wählt es den Tischspruch aus und im Schlusskreis das Abschlusspiel.

Die Helferkinder übernehmen das Tischdecken für das Frühstück. Am Aufräumen der Gruppenräume vor dem Essen oder dem Geschirr-Zurückbringen beteiligen sich alle Kinder.

Das Spielen erfolgt selbstbestimmt in der Gemeinschaft, die sich ein Kind selbst gesucht hat und jedes Kind kann auch mal eine Weile für sich sein. Drinnen, draußen? Spielen, basteln, turnen? Mit einem Kind, allein, in der Gruppe? Bei welcher Tagesaktivität mache ich heute mit?

Wir motivieren die Kinder zum Problemlösen und üben mit ihnen, aufeinander zu ach-



ten. Kann ein Kind eine Aufgabe nicht allein bewältigen, bieten andere gerne Hilfe an. Im Umgang mit kleinen Notsituationen helfen sich die Kinder gegenseitig, spenden Trost, wenn sich ein Kind gestoßen hat oder holen Hilfe, wenn jemand Unterstützung braucht, zum Beispiel beim Herunterklettern.

Die Kinder nehmen an Besprechungen teil. Manche Entscheidungen treffen wir in der Gruppe und stimmen darüber ab, ob wir einen Spaziergang machen oder auf dem Außengelände bleiben, was wir am Kochtag kochen oder welche Geräte wir in der Turnhalle aufbauen wollen.

Die älteren Kinder üben Vorführungen ein für die Kleinen.

## Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig. Diesem Recht hat der Gesetzgeber Rechnung getragen und für alle in Kindertageseinrichtungen tätigen Fachkräfte den expliziten Auftrag formuliert, alle Kinder, die sie betreuen, vor einer „Kindeswohlgefähr-

„dung“ zu schützen. Die Umsetzung regelt das 2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz. § 8a SGBVIII zeigt bei Verdacht auf eine Gefährdung des Kindes durch Gewalt, Misshandlung oder Vernachlässigung konkrete Verfahrensabläufe auf, die das Handeln der Fachkräfte in einem solchen Fall bestimmen soll. Leitgedanke dieser Verfahrensvorschriften ist die Überlegung, Kinder und ihre Eltern als Expertinnen und Experten ihrer Lebenssituation anzuerkennen und mit den Kindern und Eltern gemeinsam Lösungen zu suchen.

Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen den Kindern einen Bezug zu ihren eigenen Gefühlen zu vermitteln und diesen vertrauen zu lernen. Wir bestärken Kinder darin „nein“ zu sagen – und mit einem „Halt! Stopp! Ich will das nicht!“ klare Grenzen aufzuzeigen.

## Recht auf Gesundheit

Unsere Arbeit im Bewegungskindergarten ist stark auf Gesunderhaltung des kindlichen Organismus ausgerichtet. Täglich findet Bewegung in unterschiedlicher Form statt. Darüber hinaus haben wir seit vielen Jahren eine Kooperation mit der AOK. Wir haben das Profil

des „Jolinchen-Kindergartens“ – Jolinchen – fit und gesund in der KiTa. Alle Mitarbeiter\*innen sind beispielsweise in den Bereichen gesunde Ernährung, Bewegung und seelische Gesundheit geschult und setzen täglich ihr Wissen für die Gesundheit der Kinder ein:

- Turnen
- Bewegungsbaustelle drinnen und draußen
- Yoga
- Sinneswahrnehmung
- Obst- und Gemüseimbiss
- Gemeinsames Frühstück
- Trinkoase
- Waldspaziergänge
- Elternpartizipation und Newsletter zu gesunder Ernährung / AOK-begleitet
- Zahnprophylaxe



## Recht auf Ruhe, Spiel und Erholung

Das Spiel ist ein elementarer Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Daher brauchen Kinder Zeit und Raum, um zu spielen. Genauso wichtig ist ein Ausgleich durch Ruhe und Erholung. Auf vielfältige Weise können die Kinder bei uns zur Ruhe kommen, spielen und entspannen:

- in unseren Lesecken
- beim Yoga
- beim Mandala malen
- mit verschiedenen Spielen: Bau-  
spiel, Rollenspiel, Musikspiel, Fin-  
gerspiel, Gesellschaftsspiel...
- in einer selbstgebauten Kuschelhöhle
- bei einem Spaziergang
- bei einem Waldbesuch
- beim Essen am schön gedeckten Tisch
- es sich gemütlich machen mit  
Decken und Kissen
- unser schönes Außengelände genießen

## Inklusion

Wir als Kindertagesstätte wollen uns auf die Bedürfnisse der Kinder in ihrer Vielfalt einstellen (6) (7). Dazu gehört, unsere



eigene Haltung und das Menschenbild zu reflektieren. Es ist ein wichtiger Wert, Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit und ihren variablen Ausgangslagen zu ermöglichen, gemeinsam zu lernen und zu wachsen, um Chancengleichheit bestmöglich zu fördern im Sinne der

- \* Grundrechte unseres Grundgesetzes
- \* UN-Menschenrechts-Charta
- \* UN-Behindertenrechtskonvention und
- \* der UN-Kinderrechtskonvention.

Wir sind überzeugt, dass Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung, umgesetzt in einer nicht wertenden Pädagogik im Hinblick auf Herkunft, Geschlecht und Religion die Voraussetzungen dafür sind.

**Der Grundstein für  
Demokratiefähigkeit  
wird in der  
frühkindlichen  
Bildung und  
Erziehung gelegt.**



## Kindliche Sexualität

Die sexuelle Entwicklung des Menschen beginnt bereits vor der Geburt im Mutterleib, wenn sich die Geschlechtsorgane der ungeborenen Kinder herausbilden.

Die kindliche Sexualität ist

- spielerisch, spontan
- nicht auf zukünftige Handlungen ausgerichtet
- beziehungsorientiert
- Ausdruck des Wunsches nach Nähe und Geborgenheit

Sexuelle Handlungen werden nicht bewusst als Sexualität wahrgenommen.

Im Kindergartenalter entwickelt sich ein Bewusstsein für die Geschlechter. Jungen und Mädchen möchten herausfinden wie sie selbst und andere Kinder aussehen.

Das Wissen um die eigene Körperlichkeit macht Kinder stark und versetzt sie in die Lage „nein“ zu sagen, wenn Grenzen überschritten werden.

Unser Auftrag als Team ist es, den Kindern unserer Einrichtung in all ihren Entwicklungsprozessen Unterstützung zu geben. Wir nehmen die Kinder (m/w/d) als aktive Gestalter ihrer Entwicklung wahr. Entwicklungsprozesse verlaufen immer individuell; die psychosexuelle Entwicklung bildet hier keine Ausnahme.

Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper stärkt das Wohlbefinden und trägt somit zur Entwicklung der Persönlichkeit bei. Dazu gehören auch die „Doktorspiele“ und der gemeinsame Gang zur Toilette. Hierfür gibt es klare Regeln und Grenzen, die situativ mit den Kindern besprochen werden, aber stets gilt – wie auch im allgemeinen Umgang miteinander:

Es werden keine Grenzen überschritten und nein bedeutet nein!



# Organisatorisches

## Wochenplan

Wiederkehrende Ereignisse geben Kindern Struktur und Sicherheit. Daher haben wir einen Wochenplan mit wiederkehrenden Vorhaben: Bewegung, Ernährung, Malen und

Unternehmungen stehen regelmäßig auf dem Programm. Für die Wiesenstrolche sieht der Wochenplan so aus:

<b>Wann</b>	<b>Was</b>	<b>und genauer</b>
<b>Montag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Turnen</li> <li>• Yoga</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Bewegungshalle und jeden 1. Montag im Monat in der Turnhalle Asendorf.</li> <li>• Jeden 2. Montag im Monat.</li> </ul>
<b>Dienstag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsbaustelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• drinnen oder draußen je nach Wetter.</li> </ul>
<b>Mittwoch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsbaustelle</li> <li>• Für die „Schulkinder“ im letzten Kindergartenjahr „Tobi“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreativangebote und psychomotorische Spiele in Keingruppen mit diversen psychomotorischen Materialien.</li> <li>• Tobi bringt tolle Ideen und Aufgaben aus der Schule mit.</li> <li>• Sprachförderprogramm für die Tobi-Kinder.</li> </ul>
<b>Donnerstag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meditatives Malen</li> <li>• Kochtag, jeden ersten Donnerstag im Monat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu entspannender Musik</li> <li>• gemeinsames Zubereiten im Wechsel: backen, Müsli, Kartoffeln, Suppe.</li> </ul>
<b>Freitag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offener Tag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gruppenübergreifende Aktivitäten: Wald-Wanderungen, Ausflüge, gemeinsame Spiele, vielseitige Kreativ- und Turnangebote...</li> </ul>

## Öffnungszeiten

Die Betreuungszeit in den Vormittagsgruppen ist Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Wir bieten einen Frühdienst ab 7.30 Uhr und einen Spätdienst bis 13.00 Uhr an.

## Ferien

Der Kindergarten bleibt zu folgenden Ferienzeiten geschlossen:

- \* Karwoche
- \* Freitag nach Himmelfahrt
- \* Drei Wochen der Schul-Sommerferien (werden von der Samtgemeinde für alle Einrichtungen einheitlich festgelegt)
- \* Weihnachtsferien (wie Schulferien)

## Anmeldung

Alle Familien, die in den Ortsteilen Scholen oder Engeln des Fleckens Bruchhausen-Vilsen gemeldet sind und ein Kind im Alter von 3 bis 6 Jahren haben, werden im November angeschrieben, ob sie ihr Kind im Kindergarten anmelden möchten. Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen hat ein trägerübergreifendes Online-Anmeldesystem eingerichtet. Auf der Seite <https://kita.bruchhausen-vilsen.de/> finden Sie weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Voranmeldung und Online-Anmeldung.

## Schlusswort

Nach langer und intensiver Arbeit haben wir unser Konzept vorerst fertiggestellt. „Vorerst“ insofern, dass diese Arbeit nie ganz abgeschlossen sein wird. Ein Konzept verändert sich stetig wie die Arbeit im Kindergarten selbst.

Wechselnde Gruppen, veränderte Umweltbedingungen, Fortbildungen, die neue Eindrücke mit sich bringen und Fähigkeiten von Kindern, die individuell verschieden sind, fordern uns immer wieder aufs Neue heraus.

So verhält es sich auch mit unserem Konzept: Wie im Vorwort erwähnt betrachten wir unsere Arbeit im Kindergarten wie ein Mosaik. Sowohl unsere praktische Arbeit mit Ihrem Kind ist einem Mosaik ähnlich als auch dieses Schriftstück, das immer wieder ergänzt und überarbeitet werden wird.



Horst Hansen, Flensburg – Mosaik

Ihr Kindergartenteam  
freut sich auf eine  
gute Zusammenarbeit  
mit Ihnen!

## Downloads und Links

- (1) Fachberatung für Kindertagesstätten der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen.  
<https://fachberatung-kitas-bruvi.jimdofree.com/>
- (2) „Bewegter Kindergarten“ - Scholer Kita bleibt zertifizierter Bewegungskindergarten.  
Kreiszeitung 25.06.18. <https://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/bruchhausen-vilsen-ort52437/scholer-kita-bleibt-zertifizierter-bewegungskindergarten-9981645.html>.
- (3) Kinder- und Jugendtag im Bewegungskindergarten Scholen. Kreiszeitung 01.05.17. <https://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/bruchhausen-vilsen-ort52437/kinder-jugendtag-bewegungskindergarten-scholen-8233796.html>.
- (4) Das „Sprachkonzept“. Sprachbildung und Sprachförderung in den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen. <https://bewegungskindergarten-scholen.jimdofree.com/infos/downloads-und-links/>
- (5) Orientierungsplan für Bildung und Erziehung - Niedersächsisches Kultusministerium.  
<https://bewegungskindergarten-scholen.jimdofree.com/infos/downloads-und-links/>
- (6) Faltblatt Integration. Was Integration in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen bedeutet und Rahmenbedingungen. <https://bewegungskindergarten-scholen.jimdofree.com/infos/downloads-und-links/>
- (7) „Integrations-Konzept“. Regionales Konzept für die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen. <https://bewegungskindergarten-scholen.jimdofree.com/infos/downloads-und-links/>



## Kontakt



Kindergarten Scholen  
Zertifizierter Bewegungskindergarten  
Dahrelsen 38  
27305 Bruchhausen-Vilsen OT Engeln

Leitung: Marina Radeke

Telefon: 04252 – 47 25

[www.bewegungskindergarten-scholen.jimdofree.com](http://www.bewegungskindergarten-scholen.jimdofree.com)

[info@bewegungskindergarten-scholen.de](mailto:info@bewegungskindergarten-scholen.de)

Am Ende ist  
man immer  
genau da, wo  
ein Anfang ist.

Wolfgang Schulze